

schaneerlich. Sehn hebbt em avers doch welk. Tje, 'keen den Schaden hett ... Un de Schaden keem, denn de Zirkuslüüd hebbt em deegt op't Krüüz leggt! Vunwegen wat betahlen för't Winterquarteer, se piepen do doch al op't letzte Lock. Man do weer Jutta noch dor, un se hett seggt, de Lotterladen orr ik, seggt se. As se weg weer, na, do geev dat keen Hollen nich. Den ganzen Plünnenkraam hebbt s' bi em inlagert, allens vull dorvun, de Wogens bunt ankleit, na, ik segg Se. Un he hett de ganzen Dinger mit sien Trecker sleept, merrn dör't Dörp, alleen *dat* al ...! Een Zirkuswogen na'n annern. Siet he bloots noch de Biogasanlaag hett, brukt he ja nich mehr den Platz. Mi wöör so'n Dings ja nich op'n Hoff kamen, ik kann mien Geld op ehrliche Aart verdienen.“ Meen se nu de Biogasanlaag orr de Zirkuswogens? „Ik heff glieks seggt dormalen, dat geht ni goot, heff ik seggt. Un hest ni sehn, do sünd se al pleite gahn un weg mit Schaden. Un Horst Benn sitt dor pott vör den ganzen Zirkusramsche. De Wogens gammelt vör sik hen. Man – dor is jümmer noch een binnen. Linus heff ik wohrschuugt, dat he dor nich in de Neegde geht.“

„Een binnen? Se meent, dor wahnt noch Zirkuslüüd?“

Fru Tibbe keek bloots vull Bedüden.

„Na“, meen Trixie, „dat weer doch ganz normaal.“

Fru Tibbe weeg den Kopp. „Wenn Horst Benn de, de em op'n Hund bröcht hebbt, nu noch dörfodert – bitte. Vun welk Geld he dat deit, dat weet ik wirklich nich!“

„Dat geht uns ja ok nix an. Man bi de Lüüd – dor kunn een doch so as Naversch mal en Besöök maken!“

schaneerlich: peinlich
'keen = wokeen: wer
deegt: gediegen
piepen: pfeifen
Lock: Loch

keen Hollen: kein Halten

Wogens: Wagen; ankleit.
angemalt
merrn: mitten

siet: seit
wöör: würde; kamen:
kommen
orr: oder
glieks: gleich; dormalen:
damals; do: da
pott: ratlos, zu Blocks

binnen: drin
wohrschuugt: gewarnt

wahnt: wohnen
Lüüd: Leute
keek: guckte

weeg: wiegte
dörfodert: durchfüttert
welk: welchem; deit: tut

Naversch: Nachbarin;
Besöök: Besuch

*trock sik dat nich to:
bezog das nicht auf sich
Bagaasch: Pack
wedderhaal: wiederholte*

andaal: hin

*bewennen: bewenden
wegkümmt: wekommt
betabl: bezable
schüllig: schuldig*

*Snackbüdel: Klatschbase
straff: straffte; lever: lieber
kniepöög: zwinkerte
Büdel: Beutel*

*kaamt: kommen; al:
schon; vun Harten: von
Herzen; hendaal: hinab
natoropen: nachzurufen
Böög: Kurve
wüsst: wusste
kamen: gekommen
Hassel: Hasel; Kassbeer:
Kirsche
utbleken: ausgebleichtes*

*güing: ging
Fööt: Füße; Borrn:
Boden
trüch: zurück; Kuhl:
Senke; kennen: er-
kennen*

*Knööv: Kraft
strakel: streichelte; ween:
sein*

Fru Tibbe trock sik dat nich to. „Wüllt Se dor wirklich hen, Fru Paster? Seht sik vör! Dat is Bagaasch, Gesindel is dat, ach wat: Gelichter! *Ge-lichter*“, wedderhaal se mit Nadruck.

Trixie lach dat weg. „Na, ik bün ja nich vun Zucker. Nu mutt ik op jeden Fall na Huus andaal.“ Se nehm ehr Fohrrad op. „Laat Se dat dor man bi bewennen un wohrt Se Stillswiegen, Fru Tibbe. Un weet Se wat, wenn wat wegekümmt vun Ehr Grööntüüch, denn betahl ik Se dat. Ik bün Se al so noch wat schüllig.“

„Ik bün ja nu keen Snackbüdel nich“, straff sik Fru Tibbe; denn bedach se sik un nehm dat lever vun de schelmsche Siet. „Un bi Se, Fru Paster“, kniepöög se, „kann ik mi dat ja sünndags ut’n Klingelbüdel nehmen!“ Trixie lach hartlich. „Wenn Se Sünndag kaamt, heff ik ok Geld dorbil“, reep se, een Foot al op’t Pedaal. „Vun Harten Dank nochmal! Moin!“ Un se strampel los, de Forsythienallee hendaal. Fru Tibbe haal noch Luft, ehr natoropen, dat weer de verkehrte Richt, avers Trixie weer al üm de Böög.

Dat düsse Weg vun Tohuus wegföhr, wüss se. Hier weer se nich kamen. Se rull dör Duft un Dunst, Forsythien, Hassel- un Wichelkatten, Kassbeern, gröne un brune Feller. Vun linkerhand dreep en Spoorbahnweg den Sandweg, un en utbleken Schild verkünn, dat de Sandweg „Schlechte Wegstrecke“ weer un dat dat linkerhand na Moorbargen güing. Trixie brems un nehm de Fööt op’n Borrn. Vun Moorbargen kunnst över de Kreisstraat trüch övern Fluss un dör’t Dörp na Huus. Vörut in en lütte Kuhl kunn se dat Dack vun en Biogasanlaag kennen. De Benn-Hoff.

De Avendsünn harr al warmen Knööv. En sachte Windhand strakel de Knicks. – Kunn ween, Fru

Frege tööv noch, dat weer ehr tototruun. Un en niege Pastersch kann einfach mal hallo seggen. Trixie nehm de Fööt op de Pedalen un strampel graadut, na den Benn-Hoff.

tototruun: zuzutrauen
Pastersch: Pastorin
nehm: nahm; graadut: geradeaus



2. Zirkus

De Weg güng hendaal, woor löckerig, un de Knicks woor höger un willer, tuustig un överwussen. Liekers dat mehr na'n Smack vun de Vagels ween müss, fiep bloots de Meesch ehr eentönigen Sülven. Dat Rad rull vun sülven, bloots af un to müss Trixie in'n Ruchtridd gahn, en Slaglock orr Steen to ümkurven. Miteens krüüz de Weg en annern Knick, lootrecht stött he dör, un de Knicks langs den Weg heeln op. Dat leet as'n Portal in en apen Flach, un jach duuk de Biogasanlaag op, massig, gries, noch seelenlos vör Niegheit und doch al schedderig vör Minnachten. Dat Dack leet slapp un plackig, un nerrn setten Kruut un Moos to'n Himmelsstorm an. De Plaan, ünner de sünst dat Tüüchs to'n Rinsmieten liggt, fladder benaut in'n Wind över en krömeligen Rest vun Biomasse. Nüms weer to sehn. De Weg möök en Böög na rechts.

tuustig: zerzaust; liekers obwohl; Smack: Geschmack; Meesch: Meise; müss: musste
Ruchtridd: Rücktritt
krüüz: kreuzte
stött: stieß
heeln op: hörten auf; dat leet: es schien; jach: plötzlich; Minnachten: Missachtung; nerrn: unten; Plaan: Plane
benaut: betäubt
nüms: niemand
Böög: Kurve, Biegung